





Lucas Cranach d. Ä.: Kurprinz Johann Friedrich von Sachsen, 1526 / Sibylle von Cleve, 1526

## Macht und Glaube

Der Glaube versetzt Berge – so sagt man. Gemeint ist aber, dass sich Menschen die Macht nehmen etwas grundlegend zu verändern, weil sie daran glauben. So wie Johann Friedrich der I. von Sachsen. Er zog gegen den Kaiser und die alte Kirche in den Krieg. Dem Fürsten ging es um den neuen Glauben und um Macht - er verlor. Doch wählte er Weimar zur neuen Residenz, Jena zur Stadt der Hohen Schule und sein Fürstentum zum Staat des Luthertums.

In Folge gewann die Reformation halb Europa, in Jena sammelte sich das Wissen und brach sich in Erfindungen und neuen Gedanken Bahn und in Weimar stellte ein junger Dichter die Glaubensfrage nicht mehr an die Kirche oder an den Staat sondern an Jeden. Goethe zielte damit auf die Macht, indem er die Antwort in die Hand des Einzelnen legte.

*Nun sag, wie hast du's mit der Religion?*

Antworten geben zahlreiche Veranstaltungen im Jubiläumsjahr. Und was ist Ihre Antwort?

[www.gretchen-frage.info](http://www.gretchen-frage.info)

DR. ALBRECHT SCHRÖTER UND STEFAN WOLF

# Vorwort

Wohl keine der geschichtlichen Epochen hat weltweit eine solche Breitenwirkung entfaltet wie die Reformation des 16. Jahrhunderts. Sie hat das Mittelalter überwunden, in dem sie den „mündigen Christen“ förderte, ihn befreite von Unwissenheit und Vormundschaft einer dringend reformbedürftigen Amtskirche. Der heutige „mündige Bürger“ ist ohne diese beeindruckende Emanzipationsbewegung, die sich u. a. mit den Namen Luther, Hutten, Zwingli und Calvin verbindet, nicht zu denken. Die Reformation war der entscheidende Schritt in die moderne demokratische Welt, die wir heute kennen. Wir verdanken ihr vieles, was heute selbstverständlich ist: z.B. die einheitliche deutsche Sprache, die Entfaltung der Musik, Schulbildung für alle, die Herausarbeitung der Menschenrechte und der Freiheit des Individuums.

Luther hat auch in unseren beiden Städten – den Reformationsstädten Jena und Weimar – persönlich gewirkt und die Reformation vorangebracht. Beide Städte fühlen sich diesem Erbe verpflichtet und freuen sich auf die vielen Gäste, die hier auf den Spuren dieses epochalen Ereignisses wandeln möchten. Beide Städte halten eine große Anzahl hochinteressanter Veranstaltungen bereit und beteiligen sich gemeinsam am „Kirchentag auf dem Weg“ Ende Mai 2017. In beiden Städten ist die Ökumene zwischen Christen verschiedener Kirchen lebendig, insbesondere zwischen evangelischen und katholischen Christen, die sich durch das Reformationsjubiläumsjahr mehr denn je ihrer Gemeinsamkeiten bewusst werden.

Dr. Albrecht Schröter  
Oberbürgermeister der Stadt Jena

Stefan Wolf  
Oberbürgermeister der Stadt Weimar

ANNETTE SEEMANN

# Die Reformation in Jena und Weimar

Weimar und Jena werden seit langem als „Doppelstadt“ bezeichnet. Anlässlich des 500. Jubiläums der Reformation 2017 soll an dieses kulturgeschichtlich einschneidende Ereignis, Persönlichkeiten und Erinnerungsorte in beiden Städten gedacht werden.

Der Reformator Martin Luther war elf Mal in Weimar und mindestens ebenso oft in Jena. Beim ersten Besuch Weimars am 28. und 29. September 1518 traf er Georg Spalatin. Im Austausch mit ihm und Philipp Melanchthon sollte Luther wenige Jahre später die Übersetzung des Neuen Testaments anfertigen; sie waren seit langem gute Freunde. Spalatin hatte als Geheimsekretär dem Kurfürsten Friedrich dem Weisen Luthers Lehre vermittelt. Luther wohnt damals im Franziskanerkloster und predigt in der Schlosskirche Weimars, die leider nicht mehr erhalten ist. Er wendet sich gegen die Werkgerechtigkeit – der Christ war für ihn nur aufgrund der

göttlichen Gnade und nicht seiner guten Werke gerechtfertigt. Ein Jahr zuvor hatte er seine radikalen reformatorischen Thesen veröffentlicht und befand sich auf dem Weg nach Augsburg, wo ihn der päpstliche Gesandte Cajetan verhören wollte. Spalatin berät Luther und informiert ihn über den aktuellen Stand seiner ‚causa‘. Luther bleibt offensiv: Bis 1525 verbreitet er 219 unterschiedliche Flugschriften, die auch öffentlich an den Straßenecken vorgelesen werden. Auch 1521, auf dem Weg nach Worms, wo er auf dem Reichstag vor dem Kaiser seine Lehre widerrufen soll, berührt Luther Weimar. Die Mönche im Franziskanerkloster haben über den Kurprinzen Johann Friedrich inzwischen Luthers Schriften erhalten und sich mehrheitlich zum neuen Glauben bekannt – die Bevölkerung Weimars samt vieler Hofbeamten ist ohnehin schon umgeschwenkt, und an vielen anderen Orten ist es ebenso.



Ein erstes Mal besucht Luther Jena am 3. März 1522 in seiner Geheimidentität als Junker Jörg. Unter diesem Namen übersetzt er seit mehr als einem halben Jahr in seinem Versteck auf der Wartburg das Neue Testament: Von Kaiser Karl V. in Worms auf dem Reichstag war er für vogelfrei erklärt worden, und nur die heimliche Entführung durch die Leute Friedrichs konnte ihn vor einem Anschlag retten. Auf dem Weg nach Wittenberg übernachtet er im Gasthof Schwarzer Bär, damals vor den Stadttoren. Die Reformation droht aus dem Ruder zu laufen, zahlreiche ihrer Anhänger radikalisiert sich gegen Luthers Willen.

Am 18. Oktober 1522 ist er wieder in Weimar. Erst einen Monat lang ist seine Übersetzung des Neuen Testaments auf dem Markt. Diesmal soll er Streit zwischen dem ersten evangelischen Hofprediger Wolfgang Stein und den Franziskanern schlichten. Es geht

um den Charakter der Messe: Ist sie ein Opfer oder ein Gedenkmahl? Erneut predigt er zweimal, diesmal auch in der Stadtkirche St. Peter und Paul: Die Kanzel bestieg er, lediglich wurde sie später barock umkleidet. Luther reist auch nach Erfurt, wo er studierte und später im Augustinerkloster Mönch war. Auf der Rückkehr ist er vom 23. bis 26. Oktober wieder in Weimar: Seine Weimarer Predigten sollten in seine politische Ethik eingehen, vor allem die wegweisende Schrift von 1523 *Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei*. Er widmet die Schrift Herzog Johann, dem Bruder Friedrichs des Weisen.

Weimar wird der Verbreitungsort der Reformation, während Wittenberg das intellektuelle Zentrum bleibt. Auf seinen zahlreichen Reisen, die Luther zur Stärkung der Bibelkenntnisse der neuen evangelischen Pfarrer und zu Kirchenvisitationen durchführte, kommt er wiederholt in die Stadt.

Nach Jena zieht ihn 1524 der Konflikt mit dem früheren Weggefährten Andreas Bodenstein, genannt Karlstadt, jetzt Pfarrer von Orlamünde, der Luther promoviert hatte. Luther ist auf Ausgleich zwischen Obrigkeit und Volk aus, Karlstadt wiegelt dagegen die Bauern auf. Wieder wählt Luther die Predigt, um sich vom anwesenden Karlstadt zu distanzieren: der Ort ist die Stadtkirche St. Michael im historischen Zentrum, der wichtigste Erinnerungsort für Luther in Jena, denn hier gibt es nicht nur die steinerne Kanzel von 1500, von der Luther gepredigt hatte. Karlstadt ließ sich jedoch nicht bekehren, weiter ruft er zu Klosterplünderungen und Bildersturm auf. 1525, im Jahr des Bauernkriegs, ist auch das Jenaer Karmelitenkloster davon betroffen. Die Aufständischen werden durch Kurfürst Johann wenig später grausam gerichtet. Die Ereignisse überschlagen sich: Am 5. Mai 1525 verstirbt Friedrich der Weise. Zehn Tage später wird in der Schlacht von Frankenhausen der Bauernkrieg entschieden. Kurfürst Johann und Landgraf Philipp von Hessen töteten 6.000 schlecht bewaffnete Bauern. In Weimar ist alles ruhig geblieben, es war neben Coburg, die einzige Stadt Thüringens, die sich nicht zu Gewalttaten hatte hinreißen lassen.

Ab sofort ist das Weimarer Schloss Schaltstelle der großen Politik. Und seit Weihnachten 1525 gilt im Herzogtum die neue lutherische Kirchenordnung mit den beiden zentralen Säulen: Predigt in deutscher Sprache, nicht mehr lateinisch, und Abendmahl in beiderlei Gestalt, Brot und Wein, für alle Gemeindeglieder. Ab 1526 formieren sich in Deutschland erste Bündnisse der evangelischen Landesfürsten gegen die katholischen. Die Protagonisten sind Kurfürst Johann, später sein Sohn Johann Friedrich, und Philipp von Hessen. Das Bündnis der Reformatorischen nennt sich Schmalkaldischer

Bund, und der Kampf wogt 20 Jahre lang hin und her. Erst ein Jahr nach Luthers Tod, 1547, kommt es mit der Schlacht bei Mühlberg zur Niederlage der Reformatorischen gegen die katholischen Truppen des Kaisers, der sich mit Moritz von Sachsen verbündet hat. Johann Friedrich verliert die Kurwürde und die Freiheit.

Zahlreiche Kunstwerke und historische Schriften in Weimar und Jena zeugen von Luthers Wirken. Besonders eindrucksvoll ist die authentische bronzene Grabtafel für Luther in der Jenaer Stadtkirche, beauftragt von Johann Friedrich, entstanden in Erfurt, doch vorgesehen für Luthers Grab in Wittenberg. Während Luther tatsächlich in Wittenberg begraben wurde, gelangt jedoch die Grabplatte nie dorthin – in den Wirren nach dem verlorenen Schmalkaldischen Krieg verbietet der neue sächsische Kurfürst Moritz ihre Aufstellung in Wittenberg.

Auch an Johann Friedrich selbst (im Volksmund: Hanfried) erinnert in Jena ein Ort, und zwar in seiner Funktion als Universitätsgründer: sein Denkmal auf dem Markt. Auch diese Gründung war mit dem verlorenen Konfessionskrieg verbunden, denn Johann Friedrich hatte darin die Landesuniversität Wittenberg eingebüßt, die sein Onkel Friedrich der Weise 1502 gegründet hatte. Ohne Landesuniversität war für den bildungsbewussten Herzog keine Weiterentwicklung seines klein gewordenen Fürstentums denkbar. Daher richtet er im ehemaligen Dominikanerkloster zunächst eine hohe Schule ein, das Collegium Jenense, um 1558 die „Salana“ als Volluniversität dort zu gründen. Am Platz des heutigen Hauptgebäudes der Jenaer Friedrich-Schiller-Universität am Fürstengraben stand bis 1905 noch das ruinös gewordene Jenaer Schloss, in dem auch Luther als Gast des Herzogs oft übernachtete.



Nun sag, wie hast du's mit der Religion?

**Michael Schneider**, Vorsitzender des Gemeindegemeinderates Weimar

„ *Es erfüllt mich fortwährend mit Staunen, wie intensiv und nachhaltig die Reformation bis in unsere Tage hinein wirkt. Kein Deutscher und kein Europäer kann sich dem entziehen – die Selbstverantwortung eines Christenmenschen bestimmt bis heute unser politisches, gesellschaftliches und soziales Handeln. Martin Luthers Wirken strahlt in unseren Alltag!*

Die Weimarer Herzogin Anna Amalia Bibliothek bewahrt eine kostbare Bibelsammlung mit zahlreichen Zimelien, darunter die erste deutsche Vollbibel, gedruckt von Hans Lufft von 1534. Leicht hätte sie im September 2004 beim Brand der Bibliothek ein Raub der Flammen werden können, wurde jedoch durch den mutigen Einsatz des Bibliotheksdirektors Michael Knoche gerettet.

Auch ist Weimar eine wichtige Cranach-Stätte, denn sowohl Werke des älteren Lucas Cranach wie seines Sohns Lucas Cranach, d.J., beide mit Luther befreundet, finden sich hier. Die Cranach-Galerie im Schlossmuseum zeigt ein Doppelporträt des Reformators und seiner Frau Katharina von Bora, und in der Stadtkirche St. Peter und Paul sieht man das bedeutendste Programmbild der Reforma-

tion von der Hand des jüngeren Cranach, den Weimarer Cranach-Altar. Die Stadtkirche ist zur Hauptkirche der ernestinischen Fürstendynastie geworden. Diese beauftragt Cranach nach dem verlorenen Krieg, ein Altargemälde zu schaffen, das den Glauben, für den dieser Krieg verloren wurde, rechtfertigt. Das Bild schafft der begabte Sohn des treuen Cranach, der seinem Fürsten Johann Friedrich auf dessen Wunsch in die kaiserliche Gefangenschaft und am Lebensende nach Weimar gefolgt war. Auf dem Bild sind entscheidende Szenen aus dem Alten und dem Neuen Testament dargestellt. Das Gnadengemälde aus der Wunde des Gekreuzigten trifft Lucas Cranach und Martin Luther, die beide auf der Mitteltafel dargestellt sind, während die ernestinische Familie auf den Seitenflügeln als fromme Stifter gezeigt wird.

ANNETTE SEEMANN

# Reformation und Klassik



Nun sag, wie hast du's mit der Religion?

Dr. Albrecht Schröter, Oberbürgermeister der Stadt Jena

„ *Der christliche Glaube ist für mich das tragende Fundament für mein Leben und meinen Beruf. Leitbild ist für mich ein altes Bibelwort: „Suchet der Stadt Bestes.“*

1756: Die junge hochgebildete evangelische Braunschweig-Wolfenbütteler Prinzessin Anna Amalia heiratet 16-jährig in Weimar ein. Zwei Jahre später ist sie Witwe, Mutter zweier Knaben und Obervormünderin für diese. Sie regiert und tritt gleichzeitig eine Kulturentwicklung los, die ihresgleichen in Deutschland sucht. Mit Einrichtung einer öffentlich zugänglichen Bibliothek, freien Theaterbillets für die Bürger, der Berufung des Philosophen und Schriftstellers Wieland zum Erzieher ihrer Söhne stellt sie Weichen.

Ihr Sohn Herzog Carl August erreicht es 1775, den genialen Verfasser des Werther, den Frankfurter Dichter Goethe, 26 Jahre jung, nach Weimar zu holen. Die Zeit ist im Umbruch, man spricht nicht mehr nur französisch, man diskutiert über alles. Es gibt Zeitschriften, die Debatten anführen, so Wielands Teutscher Merkur, sie schießen wie Pilze aus dem Boden, und die Religion rückt in den Hintergrund. Das Individuum, seine persönliche Verantwortung, seine Bildung –

seine „Aufklärung“ stehen im Vordergrund. Wissenschaftliche Entdeckungen, die Bedeutung der Antike für die Zeitgenossen und politische Fehlentwicklungen gerade in Frankreich, bisher das Vorbild, schärfen den Blick. Anna Amalia und Carl August umgeben sich nicht nur mit Adligen wie die Fürsten vor ihr, sie lassen alle Gebildeten, die Künstler und Professoren von Jena zu, und ihre Hofleute sind Menschen der Künste, die auf ihren Wunsch ein Liebhabertheater betreiben. Man ist gesellig, und auch Frauen spielen jetzt eine Rolle. Goethe wirkt mit, versteht und kann einen Weggenossen aus Straßburger Studienzeiten, Johann Gottfried Herder, schon 1776 als Superintendenten, also obersten Pfarrer des Fürstentums, aber gleichzeitig auch für das Schulwesen im Fürstentum verantwortlich, nach Weimar holen. Herder schreibt wie Goethe und er ist Geschichtsphilosoph, er entwickelt den komplexen Begriff von den Lebensumständen eines Volkes insgesamt als ihrer Kultur, wie wir ihn kennen. Er sieht alle Völker als gleichrangig



Nun sag, wie hast du's mit der Religion?

**Stefan Wolf**, Oberbürgermeister der Stadt Weimar



” *Die Weimarer Klassik und die damit verbundene Aufklärung wären ohne die Reformation undenkbar. Der nicht immer einfache Martin Luther hat für die Menschen Zeichen gesetzt, die unser Leben bis heute prägen.*

an im Sinne einer göttlichen Schöpfung, die keine Unterschiede macht, und er predigt die Worte der Bibel in humanster Weise. Gleichzeitig sieht er sich in Luthers Nachfolge. Das kommt in Weimar gut an, wengleich Goethe wie Carl August den Gottesdiensten zumeist fern bleiben. Ihre Haltung ist fast pantheistisch zu nennen: Gott offenbart sich in allem, was uns umgibt. Dieses sollen wir würdigen und immer besser erkennen. Diese Haltung breitet sich nach der Französischen Revolution 1789 und der Lektüre der Schriften Immanuel Kants (ab 1781 entstanden) stark aus. Inzwischen ist auch Friedrich Schiller in den Weimarer Dunstkreis gerückt, liest an der Universität Jena über Kant und entwickelt dessen Gedanken zu einer eigenen objektiven Ästhetik.

Anders als in Frankreich begehrt man in Weimar also nicht politisch auf, sondern versucht Moral und Ästhetik philosophisch zu verschmelzen. Fürst Carl August ist aufgeklärt tolerant und bemüht sich um Umset-

zung. Auch die zahlreichen Zeitschriften, die in Jena und anderswo erscheinen, verhelfen den Menschen zur Emanzipation, zu einem anderen Selbstbewusstsein. Schiller wie Goethe verlangen eine Annäherung der Stände im Sinne einer Verbürgerlichung des politisch-ökonomischen Lebens. Mit ihrer Freundschaft wird ab 1794 bis zu Schillers frühem Tod 1805 ein Arbeits- und Seelenbündnis geschlossen, das seinesgleichen in der Geschichte sucht. Das Doppeldenkmal auf dem Weimarer Theaterplatz ist ehrender Ausdruck dessen, wie auch generell die „Mode“, einem Dichter im öffentlichen Raum ein Denkmal zu errichten (und nicht nur einem Herrscher oder Feldherrn) eine deutsche Erfindung war, die im 19. Jahrhundert nach Schillers leidvollem Tod aufkam. Ihm, der das deutsche Volk, uneins politisch, doch im Sinne geistiger Freiheit geeint hatte, gebührte eine quasi-religiöse Verehrung. Mit Recht hat man die Erfindung der „Kunst-Religion“ des 19. Jahrhunderts in Weimar-Jena verortet.

KLAUS SCHWARZ

# Reformation und Romantik

Die Frühromantiker waren mit Ausnahme von Brentano protestantisch geprägt. Erzogen im Geist der Aufklärung, wurde das Nachdenken über Gott zu einem Teil der Reflexion des Menschen über sich selbst. Das Christentum bekam im Zeitalter der Aufklärung, welches über Rechte und Freiheiten des Individuums stritt, besondere Bedeutung. Es war die Religion des für sich existierenden Menschen, der sich mit einem himmlischen Vater verbunden sah. Die Aufwertung des Individuums führte zu einer teilweisen Gleichsetzung des Menschen mit Christus. Goethes „Prometheus“ etwa trotzts als selbstbewusster schöpferischer Einzelner den Göttern und wird damit zum Beispiel der Säkularisation von Religion. Auch die Verwarnung des Philosophen Fichte seitens der Landesregierung wegen angeblicher atheistischer Äußerungen ist ein Hinweis auf die Wirkung von säkularen Philosophien. In dem folgenden „Atheismusstreit“ solidarisierten sich die Frühromantiker mit Fichte. Novalis etwa empörte sich über die „Unterdrückungspläne [...] unserer Regierungen und Pfaffen“. Seine Kritik hatte den Boden der orthodoxen Theologie längst verlassen und war wesentlich von Friedrich Schleiermacher inspiriert. Dessen Reden „Über die Religion“ von 1799 ergänzten Fichtes Ich-Lehre von theologischer Seite. Religion war für ihn ein Verbundensein mit einer höheren Welt.

Er erklärte: „Nicht der hat Religion, der an eine Heilige Schrift glaubt, sondern, welcher keiner bedarf und wohl selbst eine machen könnte.“ Der kritischen Auseinandersetzung mit dem Protestantismus und Luther widmete sich Novalis in seinem Aufsatz „Die Christenheit oder Europa“. Die als poetische Bild beschworene mittelalterliche Einheit unter dem Schirm einer vereinigenden Kirche zerfalle durch die „Vertrocknung des heiligen Sinns“ mit der Reformation und mit dem Beginn der Aufklärung. Die Autorisierung der Bibel zur alleinigen Grundlage des Glaubens durch Luther lässt aus der Religion Philologie werden, trennt den Gelehrten vom Geistlichen. Die Kritik an der Reformation wurde zur Kritik an Tendenzen der Aufklärung. Dennoch betrachtete Novalis die Reformation als „für ganz Europa bedeutend“, mündete sie seiner Meinung nach doch in eine neue Denkungsart.

Während ein großer Teil der Aufklärer und Philosophen bemüht war, den Glauben an Gott als Voraussetzung für eine vernünftige Weltordnung zu betrachten, lehnte eine Gruppe materialistischer Philosophen diese Idee ab. So warf Novalis besonders den französischen Rationalisten eine Entzauberung der Welt vor.



Die Kritik der Frühromantiker an der Reformation lutherischer Prägung und an bestimmten Tendenzen der Aufklärung führte bei ihnen letztlich zu einer „Reformation der Reformation“ und einer „Aufklärung der Aufklärung“ ohne dabei den Boden der kritischen Vernunft zu verlassen. Sie wollten Religion und Vernunft versöhnen und entwickelten den Vorstellungsräum einer „Kunstreligion“. In einem Brief an Dorothea Veit schrieb Friedrich Schlegel, er könne nur das für Religion gelten lassen, „... wenn man göttlich denkt und dichtet und lebt, wenn man voll von Gott ist; wenn ein Hauch von Andacht und Begeisterung über unser ganzes Sein ausgegossen ist; wenn man nichts mehr in der Pflicht, sondern alles aus Liebe tut ...“

Die Entwicklung der „neuen Religion“ ist für die Frühromantiker ein innerer Vorgang, der sich zwar im Gemüt abspielt, aber auch die Außenwelt verändert. Der Protestant

Philipp Otto Runge schrieb in einem Brief: „Ich weiß es gewiss, dass jetzt eine ganz neue Kunst entstehen muss.“ Das führte er an anderer Stelle aus: „Die Religion ist nicht Kunst; die Religion ist die höchste Gabe Gottes, sie kann nur von der Kunst herrlicher und verständlicher ausgesprochen werden.“ In den „Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders“ bei Wilhelm Heinrich Wackenroder heißt es: „Ich vergleiche den Genuss der edleren Kunstwerke dem Gebet.“

Diese „Kunstfrömmigkeit“ der Frühromantiker entsteht in der kritischen Aneignung von aufklärerischen Ideen zur Selbstbestimmung des Individuums und säkularer Philosophien, die Religion als Studienobjekt betrachten. Das christliche Europa ist Ausgangspunkt religiöser frühromantischer Haltungen und die Reformation ein wichtiger Impulsgeber und Polarisationspunkt frühromantischer Kunstkonzepte.

DONNERSTAG 25. 5. – SONNTAG 28. 5.

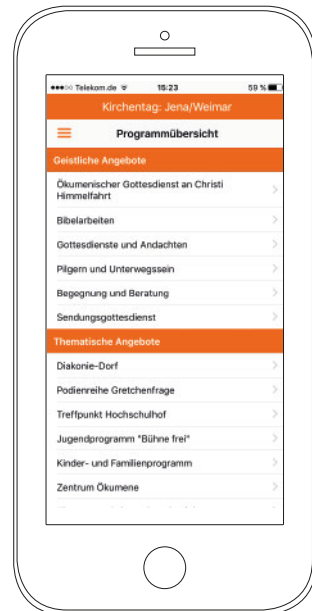
# Eine Frage, zwei Städte, viele Antworten beim Kirchentag auf dem Weg in Jena und Weimar

„Nun sag, wie hast du's mit der Religion?“ – die berühmte Gretchenfrage duldet keine halben Sachen, sie geht aufs Ganze. Wer sich ihr stellt, beginnt zu suchen und stößt immer wieder auf Neues. Sie spannt einen Bogen vom ökumenischen Himmelfahrtsgottesdienst und Willkommensabend in Weimar bis zum Sendungsgottesdienst und Abschiedsabend in Jena.

Singend, betend und hörend erschließt sich die Gretchenfrage in besonderen Gottesdienstformaten, Andachten und Bibelarbeiten mit namhaften Persönlichkeiten. Akademisch wird es in den Hörsälen der Universität Jena, wenn die Gretchenfrage in Beziehung zu wissenschaftlichen Disziplinen gestellt wird. „Bühne frei“ heißt es für Jugendliche, die der Frage nach der Religion in Workshops, wie Samba und Capoeira oder Poetry Slam nachgehen. Quirilig geht es bei Mitmachangeboten oder Entdeckertouren im Kinder- und Familienprogramm zu. „Von Goethe bis Bach“ steht über den umfassenden kulturellen Angeboten mit Konzerten und Theateraufführungen.

„Woran glauben wir?“ wird im Ökumene-Zentrum in Jena gefragt und dabei über den Tellerrand der eigenen Religion hinausgeschaut. Antworten auf die Gretchenfrage suchen auch prominente und hochkarätige Diskutanten in Podien, Vorträgen und

Lesungen zu unterschiedlichsten Themen. Besondere Orte von Museen über Archive und Bibliotheken bis hin zur Gedenkstätte Buchenwald öffnen ihre Türen und laden ein, die Gretchenfrage zu stellen. Themenführungen leiten zu Orten der Reformation in beiden Städten, die auch durch Pilgertouren entlang des Lutherweges miteinander verbunden sind.





Das Kirchentagsprogramm steht ab Januar 2017  
online [www.r2017.org/kirchentage-auf-dem-weg](http://www.r2017.org/kirchentage-auf-dem-weg)  
und als App [www.r2017.org/app](http://www.r2017.org/app) zur Verfügung.

## **Buchbare Angebote für Gruppen in Jena und Weimar**

### **Stadtrundgang „Martin Luther und die Reformation in Jena“**

Gruppenpreis: 90 € (russisch 115 €)

---

### **Stadtrundgang „Durchsetzung des Luthertums in Jena“**

Gruppenpreis: 90 €

---

### **Kostümführung „Teufel, Nonnen, Ablasshandel: Reformation In Jena“**

Gruppenpreis: 95 €

---

### **Kostümführung „Sibylle von Kleve erzählt von der Reformation“**

Gruppenpreis: ab 110 € (englisch 135 €)

---

Treffpunkt: Jena Tourist-Information

ganzjährig buchbar

Dauer: 1,5 bis 2 Stunden (max. 25 Personen)

---

### **Menü „Speisen wie zu Luthers Zeiten“ im Restaurant „Schwarzer Bär“ Jena**

4-Gang-Schlemmer-Menü im Hotel-Restaurant „Schwarzer Bär“ Jena  
ganzjährig buchbar, auch für Individualgäste

Preis: 28 € pro Person

---

### **Stadtrundgang „Historische Orte der Reformation in Weimar“**

---

### **Stadtrundgang „Mit Kunst zur Macht“**

---

### **Stadtrundgang „Bach – ein barockes Genie“**

---

### **Stadtrundgang „Cranach – die Maler der Reformation“**

---

Treffpunkt: Tourist Information Weimar

Dauer: 2 Stunden

Gruppenpreis: 85 € (max. 25 Personen)

---

### **Kirchenführung durch die Stadtkirche St. Peter und Paul**

Treffpunkt: Herderplatz

Gruppenpreis: 70 € + 1 € Spende pro Person (max. 25 Personen)

Dauer: 1 Stunde



Nun sag, wie hast du's mit der Religion?

Eve Trzewick, Künstlerin

„ Wir brauchen heute keinen Glauben im religiösen Sinne, doch Glaubensgrundsätze, die allgemeingültige Regeln beinhalten, einen Orientierungsplan für den Einzelnen, um in einer funktionierenden Gemeinschaftsform leben zu können. Doch davon sind wir heute noch weit entfernt. Weder das All, noch unser aller Heimatplanet Erde verbindet die Menschen so global im Denken wie die momentan bestehenden Glaubenshäuser mit ihren verschiedenen Religionen.

## „Nun sag, wie hast du's mit der Religion?“ Widerstand und Freiheit in Jena

Jena und Weimar stellen ihre zahlreichen Denkanstöße im Reformationsjahr unter das Motto „Nun sag, wie hast du's mit der Religion?“ Die Gretchenfrage aus Goethes „Faust“ scheint geeignet, ausgehend von der Würdigung der berühmten und folgenreichen Thesenpublikation Martin Luthers 1517, Assoziationsräume zu eröffnen, die aktuelle Bezüge erlauben. In Jena wird dabei zusätzlich das Spannungsfeld zwischen Widerstand und Freiheit das verbindende Thema der zahlreichen Projekte sein. Hierbei wird anknüpfend an die konfliktreiche Reformationsgeschichte der Saalestadt der Bogen von der Reformation über die Aufklärung bis in die Gegenwart gespannt.

Der kompakte Veranstaltungsreigen mit Ausstellungen, Konzerten, Performances, Diskussionsrunden, Wettbewerben, Bibelarbeit und Gebeten beginnt schwerpunktmäßig zum Osterfest im April, erreicht mit dem „Kirchentag auf dem Weg“ einen ersten Höhepunkt am Himmelfahrtswochenende im Mai und erstreckt sich über den Reformations-tag Ende Oktober bis hin zum Martinstag am 10. November, der sowohl der Geburtstag von Martin Luther als auch Friedrich Schiller ist.

Die Bedeutung Jenas als Reformationsstadt wird durch die Auszeichnung „Reformationsstadt Europas“ unterstrichen, die die Gemeinschaft Europäischer Kirchen in Europa (GEKE) auf Grund des gewachsenen Miteinanders von Stadt, Kirche und Universität der Stadt verliehen hat.

# Veranstaltungen der Friedrich-Schiller-Universität Jena

---

**3. April – 7. Juli  
2017, jeweils  
Di, 18.15 – 20 Uhr**

**Ringvorlesung**  
**„Luther(ge)denken – Die Reformation im Werk Jenaer Gelehrter“**  
 Friedrich-Schiller-Universität Jena, HS 204,  
 Universitätshauptgebäude, Fürstengraben 1  
 Prof. Dr. Christopher Spehr

Im Sommersemester 2017 wird dienstabend in einer Ringvorlesung die Wahrnehmung und Rezeption Luthers durch bedeutende Professoren der Jenaer Universität vorgestellt und entfaltet. Der Bogen wird vom 16. Jahrhundert bis in die jüngste Zeit gespannt und umfasst nicht nur Theologen, sondern auch Vertreter anderer Disziplinen. Gefragt wird nach der Bedeutung der Reformation für die protestantische Religion und Gelehrtenkultur. Zugleich wird damit ein genuiner Beitrag zur Ideen-, Universitäts- und Stadtgeschichte Jenas geboten.

---

**4. April 2017,  
19.30 Uhr**  
 Stadtkirche  
 (Semestereröffnungsgottesdienst)  
**7. Mai 2017, 10 Uhr**  
 Friedenskirche  
**11. Juni 2017, 10 Uhr**  
 Friedenskirche  
**30. Juni 2017  
(Schillertag), 17 Uhr**  
 Stadtkirche  
**2. Juli 2017, 10 Uhr**  
 Friedenskirche

**Akademische Gottesdienste: Sola! – Allein Christus, Glaube, Gnade, Schrift – Die reformatorischen Grundlagen**  
 Stadtkirche St. Michael und Friedenskirche Jena

Zur Wesensbestimmung des evangelischen Glaubens fasste man die reformatorische Theologie in Exklusivpartikel zusammen: „Allein Christus“ (solus Christus), „allein die Gnade“ (sola gratia), „allein der Glaube“ (sola fide), und „allein die Schrift“ (sola scriptura). Anhand dieser Grundaussagen wird die Gottesdienstreihe im Sommersemester 2017 den zentralen Inhalten von Luthers Theologie nachspüren und ihre Bedeutung für christliches Leben heute thematisieren.

---

**30. Oktober 2017**

**Theologisch-politischer Stationenweg in Jena**

Vor oder in öffentlichen Gebäuden Jenas werden kurze Präsentationen zu Impulsen der Reformation geboten.





Nun sag, wie hast du's mit der Religion?

**Priv.-Doz. Dr. Ulrich Wedding**, Chefarzt Abteilung für Palliativmedizin, Universitätsklinikum Jena

” *Auch wenn wir diese Gretchenfrage nicht allen unseren Patienten stellen, auch wenn uns selbst als Betreuende diese Frage selten gestellt wird, so schwingt sie viel häufiger mit, als wir uns das bewusst machen. Welche Antwort gäbe ich Gretchen? Religion ist für mich das stete Bemühen mit Gott in Berührung zu bleiben, mich offen zu halten für seine Existenz und seine Liebe, die vor mir und uns war und die nach mir und uns sein wird und die dennoch mich persönlich meint. Vieles im Leben liegt nicht in unserer eigenen Macht. Dazu zählt auch die Länge unseres Lebens. Wie wollen wir diese begrenzte Zeit auf Erden füllen? Das Erleben von Menschen die wir palliativmedizinisch begleiten, lehrt uns: „Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“ (Psalm 90, 12)*

Nun sag, wie hast du's mit der Religion?  
**Jens Reichel**, Leitender Notarzt der Stadt Weimar



“ *Im Notfall immer dabei! Sie ist Hilfe, gibt eigene Stärke und sollte uns dankbar inne halten lassen. „Ruf mich an in der Not...“ (Psalm 50 vs 15)*

## Denkraum Weimar

INSTALLATIONEN UND AKTION IM STADTRAUM

Ein Kooperationsprojekt der Stadt Weimar, Thüringisches Hauptstaatsarchiv, Literarische Gesellschaft Thüringen e.V., Evang.-Luth. Kirchenkreis Weimar und Klassik Stiftung Weimar

### Konzept und Gestaltung

Luise Dettbarn  
 Anke Heelemann

### Idee

Dagmar Blaha  
 (Thüringisches Hauptstaatsarchiv Weimar)

Weimar stellt 2017 die berühmte Gretchenfrage aus Goethes Faust: „Nun sag, wie hast du's mit der Religion?“. Diese Frage ist von April bis November 2017 der Ausgangspunkt für vier Aktionen, um gemeinsam in aller Öffentlichkeit wichtige Fragen der Reformation zu verhandeln.

### Luther wirft Schatten voraus

An Weimars Dichterdenkmälern und anderen Orten der Stadt wirft Luther seinen Schatten voraus. Der Schatten auf dem Boden legt die Spur zu Luthers Wirken in Weimar und den Ideen der Reformation, die hier von vielen Menschen weitergetragen wurden. Es bleibt aber nicht bei einem Schatten: Historischen Persönlichkeiten, die eng mit Weimar und der Reformation verbunden sind, wird die Gretchenfrage gestellt. Ihre Antworten beleuchten zentrale Themen wie Freiheit, Glaube, Toleranz, Verantwortung. Themen, die jeden interessieren, und zu der Frage, wie wir dazu stehen, geradezu herausfordern.

### „Nun sag, wie hast du's mit der Religion?“

Wer 2017 mit offenen Augen durch Weimar geht, wird nicht nur Luthers Schatten begegnen, sondern trifft an vielen Stellen überraschend immer wieder auf die Gretchenfrage. Sie lädt zum Nachdenken ein.



### **Mitdenken im Zeichen Luthers**

In Haushalte, Schulen und anderen öffentlichen Einrichtungen, wie Bibliotheken, Museen und Geschäften werden Karten verteilt, die auffordern, die eigenen Ideen und Meinungen festzuhalten und zu veröffentlichen. Auf ihnen begegnet man erneut den überregional bedeutenden historischen Persönlichkeiten Weimars und ihren Gedanken zur Religion. Die andere Seite der Karte ist leer ... ein Denkraum eröffnet sich.

### **Anschlag im Zeichen Luthers**

Die eigenen Thesen und Gedanken zum Thema kann man an mehreren Weimarer Holzportalen anschlagen, dort andere Meinungen einholen oder mit Interessierten ins Gespräch kommen.

Es entsteht ein Umschlagplatz für aktuelle Ideen und Thesen, der dem **Denkraum Weimar** eine öffentliche Plattform gibt, die Austausch und Begegnung schafft. Zum Ende des Jubiläumsjahres im November 2017 werden alle Antworten, die über das Jahr gesammelt wurden, präsentiert und öffentlich diskutiert. „... und wie hast du's mit der Religion?“

**Mach mit!**  
[gretchen-frage.info/antwort](http://gretchen-frage.info/antwort)



## Herder-Luther. Das Erbe der Reformation in der Weimarer Klassik

**9. – 12. Februar  
2017**

**Goethe-Nationalmuseum Weimar, Stadtkirche St. Peter und Paul Weimar, Herderzentrum Weimar**

**Informationen:**  
Friedrich-Schiller-Universität Jena, Prof. Dr. Christopher Spehr (Theologische Fakultät) und Prof. Dr. Michael Maurer (Seminar für Volkskunde / Kulturgeschichte)

Die Tagung der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Jena-Weimar-Akademie und der Klassik Stiftung Weimar. möchte das Lutherbild in der Rezeption von J. G. Herder näher betrachten und somit eine relevante Dimension der Auswirkungen der Reformation auf die Zeit der Weimarer Klassik erläutern.

**Anmeldung:**  
Jena-Weimar-Akademie  
[www.weimar-jena-akademie.de](http://www.weimar-jena-akademie.de)

Herder kannte Luther nicht nur, wie ein Gebildeter viele historische Figuren kennt; Herder wurde nicht nur von Luther angeregt, wie ein Gebildeter im Laufe seines Lebens viele Anregungen verarbeitet; Herder sah sich in der Nachfolge Luthers. Dabei geht es nicht nur um den historischen Reformator, sondern auch um das herausragende Individuum, das Genie. Im Sinne des Sturm-und-Drang-Goethe war Luther für Herder ein Selbst-Täter, ein Ausnahmemensch, ein Heros, der in das Rad des Schicksals eingriff, um dem Lauf der Geschichte eine neue Richtung zu geben.

Der Fokus der internationalen Tagung liegt auf der Frage der Rezeption der Reformation in der Weimarer Klassik und untersucht somit eine relevante, bisher in der Forschung doch wenig beachtete Dimension der Auswirkungen der Reformation auf die Zeit der Weimarer Klassik.



Luthers „Deutsche Messe“ von 1526: UNESCO-Weltdokumentenerbe

## **Außer Thesen allerhand gewesen. Schätze der Reformationszeit in der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena**

**Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek,  
Bibliothekszentrum 2, Zimelienraum**

Präsentiert werden wertvolle Handschriften und Drucke aus den herausragenden Beständen der ThULB aus der Reformationszeit: Schriftzeugnisse zum Thesenanschlag von 1517, Bücher aus der Sammlung Georg Römer und der Bibliotheca Electoralis, Autographen Martin Luthers und Dokumente zur Reformation in Jena wie etwa die Jenaer Lutherausgabe. Auch das Jenaer Exemplar von Martin Luthers „Deutscher Messe“ von 1526, das 2015 zum UNESCO-Weltdokumentenerbe ernannt wurde, wird gezeigt.

**22. Februar –  
14. Dezember 2017  
Mo – Fr 9 – 16 Uhr**

Gruppenführungen  
auf Anfrage, Eintritt  
frei

Anmeldung an  
der zentralen  
Informationstheke:  
03641 940 100

**Veranstalter**  
Thüringer  
Universitäts- und  
Landesbibliothek  
ThULB



Film „Luther“ (2003)

## Filmprogramm „Luther und die Reformation“

Kino mon ami Weimar und Jakobskirche Weimar

**27. Februar –  
6. November  
2017**

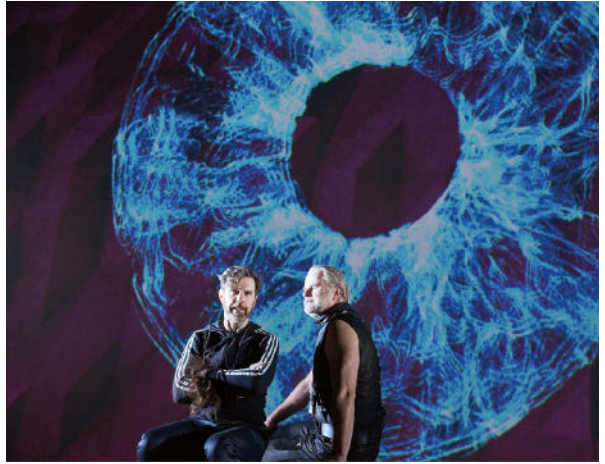
Ein Kooperations-  
projekt des  
Kommunalen  
Kino mon ami,  
der Evangelische  
Akademie Thüringen  
und des Evang.-Luth.  
Kirchenkreis Weimar

### Informationen

Kino mon ami Weimar  
03643 847 745

Das Kino mon ami Weimar zeigt eine vierzehnteilige Filmreihe zum Reformationsjahr. Beginnend mit dem Stummfilm „Luther“ aus dem Jahr 1927, in einer restaurierten Fassung, bis hin zum bekanntesten Kinofilm von Eric Till aus dem Jahr 2003. Gezeigt werden auch Filme, die in unterschiedlichen Zeiten in Ost und West entstanden sind und die jeweilige Sicht auf den Reformator vermitteln wollen. Ein Familienprogramm, sowie der fünfteilige Fernsehfilm der DDR, runden den filmischen Luther ab.

Martin Luther, der aus Gewissensgründen Kaiser und Reich getrotzt hat, faszinierte Menschen schon immer. Der Übersetzer der Bibel ins Deutsche eignet sich so als Protagonist fürs Kino. Dabei wird er von ganz unterschiedlichen Seiten in Anspruch genommen. Von den einen als (frühbürgerlicher) Revolutionär und Freiheitskämpfer. Von den anderen als Held und Symbolfigur der Deutschen. Diese verschiedenen Perspektiven manifestieren sich auch in den Luther-Filmen in unterschiedlichen Zeiten und in Ost und West. Dies wollen wir in unserer Reihe filmgeschichtlich nachzeichnen. Darüber hinaus werden Filme präsentiert, die wesentliche Themen Luthers und der Reformation für die Gegenwart erschließen.



## Faust I und II an einem Tag

**Faust. Der Tragödie erster und zweiter Teil  
von Johann Wolfgang Goethe  
Deutsches Nationaltheater Weimar**

„Dass ich erkenne, was die Welt / Im Innersten zusammenhält“ – so überschreibt Dr. Faust sein Projekt. Gescheitert in dem Versuch, sich der Schöpfung in ihrem innersten Kern zu nähern, unfähig, den Schritt ins Jenseits zu wagen, sich an eine Wirklichkeit klammernd, die ihm fremd ist, stürzt er sich gierig auf denjenigen, der ihm die Chance gibt, seine Lebensentwürfe gründlich zu revidieren: auf Mephisto. Die rastlose Suche des Antipodenpaares nach dem unvergänglichen Augenblick über Zeitläufe und Systeme hinweg, nach der Spur, die in Äonen nicht untergehen darf, auf der Bühne des DNT.

**Regie:** Hasko Weber

**Bühne:** Oliver Helf

**Kostüme:** Syzzy Syzzler, Camilla Daemen

**Musik:** Sven Helbig

**Mit:** Roswitha Marks, Simone Müller, Nora Quest, Nadja Robiné, Elke Wieditz, Anna Windmüller, Nahuel Häfliger, Sebastian Kowski, Lutz Salzmann, Fridolin Sandmeyer, Jonas Schlagowsky, Krunoslav Šebrek

**15. April und  
27. Mai 2017  
14 Uhr: Faust I  
20 Uhr: Faust II**

**Tickets**  
Tourist Information  
Weimar  
03643 745 0  
Deutsches  
Nationaltheater  
Weimar  
03643 755 334



## Eröffnung Karmelitenkloster mit dokumentarischer Ausstellung

**17. April 2017,  
11 Uhr**

Ein Projekt der  
Stadt Jena zum  
Reformations-  
jubiläum

**10 Uhr: Vom ökumenischen Ostergottesdienst in der Stadtkirche  
St. Michael zum Engelplatz**

Pünktlich zum Reformationsjubiläum ist in Jena durch eine bestands-wahrende Sanierung ein Kleinod entstanden. Unterhalb des heutigen Engelplatzes stand vor 500 Jahren das Karmelitenkloster. Nach seiner Säkularisierung wurde es geschlossen, und Kurfürst Johann Friedrich richtete eine Druckerei ein, in der schließlich die Jenaer Lutherausgabe gedruckt wurde. Historiker und Theologen messen ihr übrigens eine weit höhere Bedeutung als der Wittenberger bei, da sie „reines Luthertum“ verkörpere. Das gesamte Areal ist jetzt ein idyllischer Ort zum Innehalten mitten in der Stadt. Man kann es durchschreiten und so ein Gefühl für das einstige Kloster bekommen. Zudem werden die beiden noch vorhandenen Innenräume als Ausstellungsräume genutzt, die bei Führungen zugänglich sind. Sie vermitteln einen lebendigen Eindruck von gotischer Baukunst, wofür es im Stadtgebiet sonst kaum Zeugnisse gibt – ebenso wie auch von den übrigen Klöstern, die es hier einst gab. Wesentliche Teile von Sakristei und Kapitelsaal sind erhalten geblieben. Eine Ausstellung erzählt auf 17 Tafeln von Geschichte, Lage, Entwicklung des Karmelitenklosters Jena, von der Jenaer Lutherausgabe und auch von der Zukunft des Areals.



Herzogin Anna Amalia Bibliothek



Lutherbibel aus dem Jahr 1534, erste vollständige Gesamtausgabe von Luthers Bibelübersetzung.

## Ausstellung der Lutherbibel von 1534

Historisches Gebäude der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Renaissancesaal (Foyer), Platz der Demokratie 1

25. – 28. Mai 2017

Eintritt frei

2015 wurde eine der größten Kostbarkeiten der Herzogin Anna Amalia Bibliothek von der UNESCO in das Verzeichnis „Memory of the World“ aufgenommen: Die erste Gesamtübersetzung des Alten und Neuen Testaments von Martin Luther (Wittenberg 1534). Das Weimarer Exemplar zeichnet sich vor allem durch die prachtvolle Ausmalung der 128 Holzschnitte und Bildinitialen aus.

Nun sag, wie hast du's mit der Religion?

**Nora Quest**, Schauspielerin am Deutschen Nationaltheater, Darstellerin Gretchen



„*„Die Religion ist Protest gegen das wirkliche Elend.“ (Marx)  
Also lasst uns das wirkliche Elend in der Welt bekämpfen  
und Religion bleibt Privatsache.*



## Martin Luther Propagandasymposium mit der Verleihung des JMR-Lenz-Preises für Dramatik der Stadt Jena 2017

16. – 18. Juni 2017

Kuratiert von Boris Nikitin

Stadtkirche St. Michael, Theaterhaus, Volksbad und Trafostation

Die zentralen, hochaktuellen und zugleich brisanten Fragen, die den 1979 in Basel geborenen Künstler Boris Nikitin interessieren, lauten: Welche Freiheit haben wir eigentlich? Wie frei können wir handeln, wie selbständig Einfluss auf die Wirklichkeit nehmen? Und wann schlägt persönlicher Radikalismus in Ideologie, Fundamentalismus oder Terror um? Das Wort Propaganda vom lat. „propagare“ (= sich ausbreiten) abgeleitet, wurde im 17. Jahrhundert unter Papst Gregor XV. zum Schlagwort der Gegenreformation und dann ab der Französischen Revolution zu einer weltlichen Bezeichnung für die Verbreitung politischer Ideen generell. So entfaltet der Titel des Veranstaltungscomplexes zugleich einen vielschichtigen Assoziationsraum, der sich nicht nur aus der interessanten Bedeutungsgeschichte des Begriffes Propaganda ableitet, sondern gleichzeitig aus den unterschiedlichen kulturellen Erfahrungsmustern des Kurators speist, dessen kosmopolitisches Elternhaus – der Vater halb Russe, halb Franzose, die Mutter Slowakin mit jüdischen Wurzeln – ihn stark geprägt hat.



Stadtkirche Jena

## Das Land erhebt sich. Inszenierungen für vorbeifahrende ICEs

Ein Projekt des Kunstfestes Weimar in Zusammenarbeit mit  
JenaKultur und der Bauhaus-Universität Weimar  
Paradies-Bahnhof Jena bzw. Zugstrecke zwischen  
Jena und Naumburg

26. – 27. August  
2017

Stellen Sie sich vor, Sie sitzen im Zug und auf einmal passieren in der vorbeifliegenden Landschaft unerwartete Dinge, Bäume bewegen sich, Häuser sind mitten im Sommer verschneit oder Szenerien mit Menschen wirken plötzlich – wie bei der Modelleisenbahn – eingefroren. So wird Ihre Zugreise zu einem Erlebnis, weil auf einmal auch das, was zwischen dem Start- und Zielpunkt Ihrer Reise liegt, mit Bedeutung aufgeladen wird. Einzelne Bilder fügen sich zu einer Geschichte über Land und Leute, der Zug wird zur Kamera, Sie sind das Aufnahmegerät.

Dieses Kunstprojekt von Prof. jun. Jörn Hintzer und Prof. jun. Jacob Hüfner will heiter-nachdenklich sein und auf besondere Weise den Wegfall des ICE-Haltes in Jena thematisieren.



Deutsches Nationaltheater Weimar

## 500 Jahre<sup>+</sup> Reformation geht weiter

**30. Oktober**  
**2017**  
**19 – 1 Uhr**

**Tickets**  
Deutsches  
Nationaltheater  
Weimar  
03643 755 334

**Eine Nacht im Deutschen Nationaltheater Weimar**

500 Jahre – und wie weiter? Die Auswirkungen der Reformation prägen unsere Gegenwart. Die Frage nach Veränderungen stellen wir auch heute. Reformation geht weiter. Das ist ein Grund zum Feiern.

„Eine Nacht im DNT“ lädt zu Aufführungen, Podien, Vorträgen, Musik, Nachdenken und Gesprächen ein. Ein Fest für alle, die noch Lust haben zu reformieren. Ein Fest mit Gretchens Frage: „Nun sag, wie hast du’s mit der Religion?“

Nun sag, wie hast du's mit der Religion?

**Lutz Salzmann**, Schauspieler am Deutschen Nationaltheater, Darsteller Faust



„*Religion: entstanden vor Urzeiten, den Menschen die Ängste zu nehmen vor dem, was sie sich in ihrer Umwelt nicht erklären konnten. Später institutionalisiert, um die Menschen zu manipulieren. Glauben im Leben ist wichtig zum Überleben. Aber Glauben am Besten an sich selbst und immer mit Respekt vor dem Anderen, den man auch selbst von Anderen erwartet.*



Stadtkirche St. Peter und Paul (Herderkirche) Weimar

## Ein Raum für die „Weimarer Kinderbibel“

**Stadtkirche St. Peter und Paul Weimar**

Ein interaktives Angebot für Kinder und Jugendliche, die sich unter anderem anhand des Cranachalters auch nach dem Reformationsjubiläum mit dem vielschichtigen Thema beschäftigen möchten.

Nach der erfolgreichen Durchführung des Projektes „Weimarer Kinderbibel“ im Rahmen der Reformationsdekade werden deutschlandweit Gruppen von Kindern und Jugendlichen in die Weimarer Herderkirche eingeladen, sich kreativ und interaktiv mit der Reformation und der Bibel zu beschäftigen.

Nach einer kurzen Einführung durch Pfarrer Sebastian Kircheis und die Projektleiterinnen Dr. Annette Seemann und Prof. Dr. Andrea Dreyer kann der Raum selbständig besichtigt und ausprobiert werden.

Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahren.

**31. Oktober 2017  
12 Uhr**

Ein Kooperationsprojekt der Literarischen Gesellschaft Thüringen e.V., der Bauhaus-Universität Weimar, Professur Kunst und ihre Didaktik und Evang.-Luth. Kirchengemeinde Weimar



Bachchor Weimar



Liszt-Denkmal Weimar

## Ludwig Meinardus (1827-1896) „Luther in Worms“

**11. November**  
**2017**  
**19.30 Uhr**

**Ausführende**  
Solisten, Bachchor  
Weimar,  
Kinderchöre der  
Evangelischen  
Singschule Weimar,  
Mitteldeutsches  
Kammerorchester,  
**Leitung**  
Johannes Kleinjung  
**Tickets**  
Kirchenladen  
Herderhof  
03643 495 406  
Tourist Information  
Weimar  
03643 745 0

**Uraufgeführt 1874 in der Stadtkirche Weimar unter Leitung von Franz Liszt, Stadtkirche St. Peter und Paul Weimar**

Ludwig Meinardus ist mit dem Luther-Oratorium ein Werk gelungen, das ihm zu Lebzeiten zu hoher Reputation verholfen hat, heute aber nur noch selten aufgeführt wird. Das liegt weniger an der großartigen musikalischen Anlage, als vielmehr an der inhaltlichen Ausrichtung: Ludwig Meinardus schrieb das Werk in den Jahren 1871/72 unmittelbar nach der Gründung des Deutschen Reiches und verklärte Luther zum deutschen Nationalhelden und Retter, dessen Kraft, Mut und Unbeugsamkeit als beispielhaft gelten. Der Katholik Franz Liszt sah in der Biografie und im Werk Martin Luthers einen „prachtvollen Vorwurf ... für ein großartiges lebensfähiges Tonwerk“. Liszt leitet 1874 die Uraufführung von „Luther in Worms“ in der Stadtkirche Weimar. Für heutige Ohren klingt die verwendete Poesie pathetisch überhöht, auch die übertrieben nationalen Töne wecken zu Recht Widerspruch. Für damalige Hörer spiegeln Text und Pathos allerdings ein weitgehend selbstverständliches Empfinden wider: Dem äußeren Feind (Frankreich) und den inneren katholischen Widersachern in den Auseinandersetzungen des „Kulturkampfes“ wird mutig die Stirn geboten! All dies macht das Oratorium – auch losgelöst von seinen musikalischen Qualitäten – zu einem interessanten Zeitdokument.

## Ausstellungen in Jena und Weimar

bis 31. 12. 2017

**Zwischen Bildersturm und Wiederauferstehung – die Jenaer Marienkrönung**

Stadtmuseum Jena

22. 2. – 14. 12. 2017

**„Außer Thesen allerhand gewesen. Schätze der Reformationszeit in der ThULB“**

Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena, Zimelienraum

17. 4. 2017 –  
31. 12. 2018

**Eröffnung Karmelitenkloster mit dokumentarischer Ausstellung: Klostersgeschichte und Druckerei der Reformation**

Areal neben Theatervorplatz, Jena

15. 4. – 30. 4. 2017

**Luther und das Judentum – Rückblick und Aufbruch**

Stadtkirche St. Peter und Paul Weimar (Herderkirche)

29. 4. – 23. 7. 2017

**Weimar monumental. Die Historien Gemälde aus der Weimarahalle von Hans W. Schmidt**

Kunsthalle Harry „Graf Kessler“ Weimar

4. 5. – 31. 7. 2017

**Ausstellung zur 6. Staffel der Weimarer Kinderbibel**

Stadtbücherei Weimar

13. 5. – 25. 6. 2017

**Hessel und Luther: Freiheit, Menschenbild und Standhaftigkeit zur Zeit der Reformation und heute**

Friedenskirche Jena

20. 5. – 6. 6. 2017

**„Martin Luther nachgeblickt...“**

16. 10. – 5. 11. 2017

**Ausstellung des Fotoklubs UNIFOK Jena e.V.**

Stadtkirche St. Michael Jena, Atrium Weimar

24. 5. – 30. 6. 2017

**Paul Schneider – „Der Prediger von Buchenwald“**

Tourist Information Weimar

9. 10. – 17. 11. 2017

**Ausstellung: Buchdruck und Reformation**

Druckgraphisches Museum Pavillon-Press Weimar

31. 10. 2017 –  
4. 3. 2018

**„Er tut mehr Schaden als Luther und Melanchthon“: Johann Friedrich I. von Sachsen als Glaubenskämpfer in der Gefangenschaft**

Stadtmuseum Jena

3. 11. – 25. 11. 2017

**Frauen der Reformation in der Region**

Stadtkirche St. Peter und Paul Weimar (Herderkirche)

# Konzerte, Lesungen, Gesprächsreihen und Tagungen in Jena und Weimar

## Januar

---

**Samstag 14. 1.**

19 Uhr

**Komm herein in das Haus**

**Konzert mit Gerhard Schöne**

Jakobskirche Weimar

---

**Sonntag 15. 1.**

10 Uhr

**Allianztag**

**im Rahmen der Internationalen Gebetswoche  
der Evangelischen Allianz**

Herderzentrum Weimar

---

**Donnerstag 19. 1.**

18 Uhr

**„Dem Leben auf der Spur“**

**„Von der Bereitung zum Sterben – Gespräche über Leben und Tod“**

Lese- & Gesprächsreihe

Jakobskirche Weimar

---

**Donnerstag 19. 1.**

9 bis 17 Uhr

**Martin Luther im Spiegel Max Webers**

**Tagung mit Vorträgen**

Friedrich-Schiller-Universität Jena, Senatsaal

---

**Mittwoch 25. 1.**

9 Uhr

**Studientag der Theologischen Fakultät zu Chancen  
des Neuanfangs**

**Beichte – Buße – Vergebung heute**

**Vorträge**

Friedrich-Schiller-Universität, Aula

**Podiumsdiskussion**

Friedrich-Schiller-Universität, Campus HS 3

---

**Donnerstag 26. 1. –**

**Freitag 27. 1.**

14 Uhr: Faust I

20 Uhr: Faust II

**Faust I und II**

**Schauspiel von Johann Wolfgang Goethe**

Regie: Hasko Weber

Deutsches Nationaltheater Weimar

---

**Donnerstag 26. 1.**

18 Uhr

**„Tod wo ist dein Stachel?“**

**Todesfurcht und Lebenslust im Christentum**

**„Von der Bereitung zum Sterben – Gespräche über Leben und Tod“**

Lese- & Gesprächsreihe

Jakobskirche Weimar

---



## Februar

---

**Donnerstag 2. 2.**

19.30 Uhr

**„Viva la Reformation“**

**Ein humoristischer Brückenschlag zwischen Politik und Religion  
Kirchenkabarett mit Ingmar Maybach und  
Die Fabelhaften Wartburg-Brothers**

Jakobskirche Weimar

---

**Donnerstag 9. 2. –  
Sonntag 12. 2.**

**Herder-Luther.**

**Das Erbe der Reformation in der Weimarer Klassik  
Tagung**

Goethe-Nationalmuseum Weimar

---

**Freitag 10. 2.**

19 Uhr

**Selbstfindung im Süden? Die Reisen der protestantischen  
Schriftsteller Johann Gottfried Herder und Gotthold Ephraim  
Lessing ins katholische Italien.**

**Vortrag von Prof. Dr. Albrecht Beutel, Münster**

Stadtkirche St. Peter und Paul Weimar (Herderkirche)

---

**Donnerstag 16. 2.**

18 Uhr

**„Dieser Mensch war ich. Nachrufe auf das eigene Leben“**

**„Von der Bereitung zum Sterben – Gespräche über Leben und Tod“**

Lese- & Gesprächsreihe

Jakobskirche Weimar

---

**Sonntag 19. 2.**

10 Uhr

**Kantaten zu Lutherliedern**

**Kantatengottesdienst**

**Johann Sebastian Bach, Kantate BWV 126**

Stadtkirche St. Peter und Paul Weimar (Herderkirche)

---

**Montag 27. 2.**

19 Uhr

**Luther (1927)**

**Stummfilm und Live-Musik mit Hans-Christian Martin**

Filmreihe „Luther und die Religion“

Jakobskirche Weimar

---

## März

---

**Sonntag 5.3.**

11 Uhr

**Weimarer Reden: „Was ist uns heilig?“**

**Feridun Zaimoglu, Schriftsteller und Bildender Künstler**

Deutsches Nationaltheater Weimar, Großes Haus

---

**Sonntag 5.3. –  
Samstag 11.3.**

**Ökumenische Bibelwoche in Weimar**

---

**Sonntag 12.3.**

11 Uhr

**Weimarer Reden: „Was ist uns heilig?“**

**Manfred Lütz, Autor, Theologe und Psychiater**

Deutsches Nationaltheater Weimar, Großes Haus

---

**Freitag 17.3. –  
Samstag 18.3.**

14 Uhr: Faust I

20 Uhr: Faust II

**Faust I und II**

**Schauspiel von Johann Wolfgang Goethe**

Regie: Hasko Weber

Deutsches Nationaltheater Weimar

---

**Sonntag 19.3.**

11 Uhr

**Weimarer Reden: „Was ist uns heilig?“**

**Elisa Klapheck, Rabbinerin**

Deutsches Nationaltheater Weimar, Großes Haus

---

**Donnerstag 23.3.**

19.30 Uhr

**Christentum und Islam**

**Vortrag von Prof. Dr. Reinhold Bernhardt**

Moderation: Prof. Dr. Michael Haspel

Stadtkirche St. Peter und Paul Weimar (Herderkirche)

---

**Montag 27.3.**

19 Uhr

**Der gehorsame Rebell (BRD 1952)**

**Filmreihe „Luther und die Religion“**

Kino mon ami, Weimar

---

**Freitag 31.3.,  
26.5., 28.7., 29.9.**

jeweils 17 Uhr

**Die Durchsetzung des Luthertums in Jena**

**Thematischer Stadtrundgang**

Treffpunkt: Jena Tourist-Information

---

## April

---

**Freitag 7.4.**

**„Nun sag, wie hast du's mit der Religion?“**

**Eröffnung des Reformationsjubiläumjahres in Weimar**

**mit Prof. Dr. Jan Assmann**

Stadtkirche St. Peter und Paul Weimar (Herderkirche)

---

**Samstag 8.4.**

22 Uhr

**Thüringer Bachwochen: Der Bach zur Nacht**

**Werke von Johann Sebastian Bach u. a.**

Matt Haimovitz, Violoncello

Jakobskirche Weimar

---

# April

---

**Sonntag 9.4.**

16 Uhr

**Pascale von Wroblewski – Luther und Jazz**

**Konzert**

Kulturkirche Löbstedt

---

**Sonntag 9.4.**

16 Uhr

**Johann Sebastian Bach**

**„Johannespassion“, BWV 245**

Bachchor Weimar, Ensemble Hofmusik Weimar

Johannes Kleinjung, Leitung

Stadtkirche St. Peter und Paul Weimar (Herderkirche)

---

**Freitag 14.4.**

17 Uhr

**Johannes-Passion**

**Chorkonzert**

Stadtkirche St. Michael Jena

---

**Freitag 14.4.**

21 Uhr

**Thüringer Bachwochen: Der Bach zur Nacht**

**Johann Sebastian Bach: Sonaten für Violine solo**

Midori Seiler, Violine

Jakobskirche Weimar

---

**Samstag 15.4.**

14 Uhr: Faust I

20 Uhr: Faust II

**Faust I und II**

**Schauspiel von Johann Wolfgang Goethe**

Regie: Hasko Weber

Deutsches Nationaltheater Weimar

---

**Samstag 15.4.**

19 Uhr

**Thüringer Bachwochen: Concerto Romano**

**Tenebrae Romane. Die Karwoche in der sixtinischen Kapelle**

**Werke von Giovanni Pergolesi, Gregorio Allegri u. a.**

Stadtkirche St. Peter und Paul Weimar (Herderkirche)

---

**Ostersonntag 16.4.**

10 Uhr

**Kantaten zu Lutherliedern: Kantatengottesdienst**

**Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 4**

Ensemble Hofmusik Weimar

Stadtkirche St. Peter und Paul Weimar (Herderkirche)

---

**Ostersonntag 16.4.**

19.30 Uhr

**Thüringer Bachwochen: Johann Sebastian Bach**

**Das Wohltemperierte Klavier Band II**

Tzimon Barto, Klavier

Weimarhalle

---

**Ostermontag 17.4.**

11 Uhr

**Feierliche Eröffnung des ehemaligen Karmelitenklosters  
am Engelplatz mit Dauerausstellung**

Engelplatz Jena

---

# April

|  |  |
|--|--|
| <p><b>Donnerstag 20.4.</b><br/>19.30 Uhr</p>   | <p><b>Thüringer Bachwochen: Zum 450. Todestag von Claudio Monteverdi Werke von Claudio Monteverdi und Johann Sebastian Bach u. a.</b><br/>VOCES 8<br/>Stadtkirche St. Peter und Paul Weimar (Herderkirche)</p>                                       |
| <p><b>Freitag 21.4. –<br/>Sonntag 23.4.</b></p>  | <p><b>Shakespeare und die Reformation</b><br/><b>Tagung der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft</b><br/>Jugend- und Kulturzentrum mon ami, Weimar</p>   |
| <p><b>Samstag 22.4.</b><br/>11.30 – 13 Uhr</p>   | <p><b>Theater – Kirche – Politik: Ein Podiumsgespräch</b><br/>mit Ministerpräsident Bodo Ramelow, Generalintendant Hasko Weber, Landesbischof Gerhard Ulrich, Regisseur und Dramaturg Malte Jelden<br/>Jugend- und Kulturzentrum mon ami, Weimar</p> |
| <p><b>Montag 24.4.</b><br/>19 Uhr</p>  | <p><b>Bonhoeffer – Die letzte Stufe (D 1999, Eric Till)</b><br/><b>Filmreihe „Luther und die Religion“</b><br/>Kino mon ami, Weimar</p>  |
| <p><b>Dienstag 25.4. –<br/>Sonntag 30.4.</b></p>   | <p><b>cellu l'art – Internationales Kurzfilmfestival mit Filmabend zum Thema Glaube, Religion und Kirche</b><br/>Volksbad Jena</p>   |
| <p><b>Freitag 28.4.,<br/>30.6., 25.8., 27.10.,<br/>Dienstag, 31.10.</b><br/>jeweils 17 Uhr</p> | <p><b>Sibylle von Kleve erzählt von der Reformation in Jena</b><br/><b>Öffentlicher Thematischer Stadtrundgang</b><br/>Treffpunkt: Jena Tourist-Information</p>  |
| <p><b>Freitag 28.4.</b><br/>19.30 Uhr</p>  | <p><b>Vortrag: „Luther und die Juden“</b><br/>Referent: Dr. Michael Beyer, Universität Leipzig<br/>Herderzentrum Weimar</p>  |
| <p><b>Freitag 28.4.</b><br/>ab 18 Uhr</p>  | <p><b>Lange Nacht der Museen</b><br/>Jena</p>  |
| <p><b>Freitag 28.4.</b><br/>20 Uhr</p>   | <p><b>Beim Klang des Propheten</b><br/><b>Felix Mendelssohn Bartholdy: „Elias“ Oratorium op. 70</b><br/>Konzert der Jenaer Philharmonie mit Solisten, Philharmonischer Chor<br/>Jena und Mitgliedern der Suhler Singakademie<br/>Volkshaus Jena</p>  |

# Mai

---

**Freitag 12.5. –  
Samstag 20.5.**

**„Europäisches Pleinair-Symposium:  
Landschaft – Begegnung – Austausch“**

Kleines Glashaus im Paradies Jena

**24.5. – 13.9.**  
jeweils Mittwoch  
20 Uhr

**Internationaler Orgelsommer zum Thema „500 Jahre Reformation“**

**Orgelkonzerte, Konzerte für Orgel und andere Instrumente u. a.**

Stadtkirche St. Michael Jena

**Donnerstag, 25.5. –  
Sonntag 28.5.**

**Kirchentag auf dem Weg: „Nun sag, wie hast du's mit der Religion“**

Weimar und Jena

**Mittwoch 31.5.**  
20 Uhr

**Utopie? - Freudenklänge: Konzert Jenaer Philharmonie**

**Ludwig van Beethoven, Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125**

Volkshaus Jena

# Juni

---

**Pfingstsonntag 4.6.**  
10 Uhr

**Kantaten zu Lutherliedern**

**Felix Mendelssohn Bartholdy: „Wir glauben all an einen Gott“**

**Bachchor Weimar, Stadtkirchenorchester Weimar**

Stadtkirche St. Peter und Paul Weimar (Herderkirche)

**Mittwoch 7.6. –  
Donnerstag 8.6.**

14 Uhr: Faust I  
20 Uhr: Faust II

**Faust I und II**

**Schauspiel von Johann Wolfgang Goethe**

Regie: Hasko Weber

Deutsches Nationaltheater Weimar

**Donnerstag 8.6.**

10 Uhr

**Freitag 9.6.,  
Samstag 10.6.**

jeweils 18 Uhr

**Sonntag 11.6.**

16 Uhr

**„Fremde. Heimat.“**

**Eine zirkustheatrale Musikperformance in einer  
multimedialen Inszenierung von Theaterhaus Jena,**

**Musik- und Kunstschule Jena und**

**dem Kinder- und Jugendzirkus MoMoLo**

Theaterhaus Jena

**Montag 12.6. –  
Mittwoch 14.6.**

**Wissenschaftliche Tagung „Reformatio et memoria“**

**Die lutherische Reformation in ihren Kernlanden**

Friedrich-Schiller-Universität Jena, Rosensäle

**Freitag 16.6. –  
Sonntag 18.6.**

**Martin Luther Propagandasymposium mit der Verleihung  
des JMR-Lenz-Preises für Dramatik der Stadt Jena 2017**

**Festakt, Theateraufführungen, Gespräche und Lectures**

Kurator: Boris Nikitin

Stadtkirche St. Michael, Theaterhaus, Volksbad Jena, Trafostation

---

## Juli

---

**Donnerstag 13. 7.**  
20 Uhr

**Johann Sebastian Bach: Messe h-Moll BWV 232**  
**The Chorus of Westerly (USA)**  
**Barockorchester Musica Laetitia (Leipzig)**  
Stadtkirche St. Michael Jena

---

**Samstag 22. 7.**  
19.30 Uhr

**„Der Fall Luther“**  
**Sommertheater im Herderzentrum**  
Herderzentrum Weimar

---

## August

---

**Donnerstag 17. 8.**  
19 Uhr

**Aneignungen des Reformators im Nationalsozialismus**  
**Vortrag von Prof. Dr. Hartmut Lehmann, Göttingen**  
Eröffnung der Veranstaltungsreihe „Der missbrauchte Luther?  
Die Aneignung des Reformators im 20. Jahrhundert“  
Stadtkirche St. Michael Jena

---

**Samstag 26. 8. –**  
**Sonntag 27. 8.**

**Das Land erhebt sich.**  
**Inszenierungen für vorbeifahrende ICEs**

---

**Montag 28. 8.**  
19 Uhr

**Credo: Martin Luther – Wittenberg 1517 (DDR 1967)**  
**Martin Luther (DDR 1982)**  
**Filmreihe „Luther und die Religion“ – Doppelprogramm**  
Kino mon ami, Weimar

---

## September

---

**Sonntag 3. 9. –**  
**Mittwoch 6. 9.**

**„Paul Tillich – Reformation und Revolution“**  
**Erste gemeinsame Tagung aller Paul-Tillich-Gesellschaften weltweit**  
Friedrich-Schiller-Universität Jena, Hauptgebäude

---

**Sonntag 10. 9.**  
10 Uhr

**Kantaten zu Lutherliedern**  
**Georg Philipp Telemann, Kantate TVWV 1:1390**  
**„So ziehet nun an als die Auserwählten Gottes“**  
Stadtkirche St. Peter und Paul Weimar (Herderkirche)

---

**Freitag 22. 9. –**  
**Sonntag 24. 9.**

**„Ehrfurcht vor dem Leben – Martin Luther – Albert Schweitzer –  
Bekenntnisse für das Leben“**  
Gemeinsame Veranstaltung des Albert-Schweitzer-Komitee e.V. (ASK)  
Weimar und des Deutschen Hilfsverein für das Albert-Schweitzer-Spital  
in Lambarene e.V. (DHV) Frankfurt/Main in Kooperation mit  
der ev.-luth. Kirchengemeinde Weimar

---

# September

---

**Sonntag 24.9. –  
Samstag 30.9.**

**Interkulturelle Woche**

---

**Montag 25.9.**  
18 Uhr

**Katharina von Bora (D 2009)**  
**Filmreihe „Luther und die Religion“**  
Kino mon ami, Weimar

---

**Montag 25.9.**  
19 Uhr

**Martin Luther (D 2003 , T. N. Mohan)**  
**Filmreihe „Luther und die Religion“**  
Kino mon ami, Weimar

---

**Freitag 29.9.**  
19 Uhr

**Güldener Herbst – Festival für Alte Musik**  
**Die Weimarer Chorbücher –  
Kompositionen für Friedrich den Weisen**  
Stadtkirche St. Peter und Paul Weimar (Herderkirche)

---

**Freitag 29.9.**  
20 Uhr

**Ben Becker „Ich Judas“**  
Volkshaus Jena

---

# Oktober

---

**Mittwoch, 11. 10.**

**Jazz & Mittelalter – Die Zeit ist aus den Fugen**  
**zur Lutherdekade Saints & Fools – Heilige & Narren**  
**Komposition: Almut Schlichting & „Shoot The Moon“**  
Cafe Wagner Jena

---

**Sonntag 15.10.**  
15.30 Uhr

**Hymnus – Luther**  
**Choralfantasien mit der Sächsischen Bläserphilharmonie**  
Stadtkirche St. Michael Jena

---

**Freitag 27.10.**  
18 Uhr

**Die güldne Sonne: Lieder von Paul Gerhardt in Fassungen  
des Freylinghausenschen Gesangbuches**  
**Konzert mit Werken von Samuel Scheidt,  
Georg Friedrich Händel u. a.**  
Stadtkirche St. Peter und Paul Weimar (Herderkirche)

---

**Sonntag 28.10.**  
20 Uhr

**Sarah Kaiser und ihr Reformationsprogramm**  
**Konzert**  
Stadtkirche St. Michael Jena

---

# Oktober

---

- Montag 30. 10.**  
18 Uhr  
**„Akademischer Festakt aus Anlass des 500. Reformationsgedenkens“**  
Friedrich-Schiller-Universität Jena, Aula
- 
- Montag 30. 10.**  
19 – 1 Uhr  
**500 Jahre+ Reformation geht weiter**  
**Eine Nacht im DNT**  
Deutsches Nationaltheater Weimar
- 
- Montag 30. 10.**  
19 Uhr  
**Einer trage des anderen Last (DDR 1988)**  
**Filmreihe „Luther und die Religion“**  
Kino mon ami, Weimar
- 
- Montag 30. 10.**  
**Theologisch-politischer Stationenweg in Jena**  
Vor oder in bedeutenden öffentlichen Gebäuden Jenas werden in Kurzbeiträgen Impulse der Reformation mit dem dortigen Leben verknüpft.
- 
- Montag 30. 10. –**  
**Dienstag 31. 10.**  
**Nacht der Reformation mit Reformationsfest**  
Stadtkirche St. Michael Jena
- 
- Dienstag 31. 10.**  
10 Uhr  
**Festgottesdienst zum Reformationstag**  
**Johann Sebastian Bach, Kantate BWV 80**  
**„Ein feste Burg ist unser Gott“**  
Herderplatz Weimar
- 
- Dienstag 31. 10.**  
11 Uhr  
**Historische Orte der Reformation**  
**Öffentlicher Stadtrundgang durch Weimar**
- 
- Dienstag 31. 10.**  
15 Uhr  
**Ausstellungseröffnung „Er tut mehr Schaden als Luther und Melanchthon“: Johann Friedrich I. von Sachsen als Glaubenskämpfer in der Gefangenschaft**  
Stadtkirche St. Michael und Stadtmuseum Jena
- 
- Dienstag 31. 10.**  
19 Uhr  
**„The Playfords“**  
**Alte Musik in neuen Arrangements**  
**Konzert**  
Stadtkirche St. Michael Jena
-



# November

---

**Montag 6. 11.**

19 Uhr

**Luther (D 2003, Eric Till)**

**Filmreihe „Luther und die Religion“**

Jakobskirche Weimar

---

**Donnerstag 9. 11.**

20 Uhr

**Feierlicher Abschluss des Jenaer Reformationsjahres**

**Konzert der Jenaer Philharmonie**

**Enjott Schneider: „Ein feste Burg“ – Sinfonisches Gedicht für Orchester**

**Johann Sebastian Bach: „Musikalisches Opfer“ BWV 1079**

**Fazil Say: „Gezi Park 1“ – Konzert für 2 Klaviere und Orchester**

**Ludwig van Beethoven: Sinfonie N. 7 A-Dur op. 92**

Volkshaus Jena

---

**Samstag 11. 11.**

19.30 Uhr

**Oratorienkonzert**

**Ludwig Meinardus: „Luther in Worms“**

Bachchor Weimar

Kinderchöre der Evangelischen Singschule Weimar

Mitteldeutsches Kammerorchester Weimar

Stadtkirche St. Peter und Paul Weimar (Herderkirche)

---

# Dezember

---

**Sonntag 3. 12.**

10 Uhr

**Kantaten zu Lutherliedern**

**Kantatengottesdienst zum 1. Advent**

**Johann Sebastian Bach, BWV 61**

**„Nun komm, der Heiden Heiland“**

Stadtkirche St. Peter und Paul Weimar (Herderkirche)

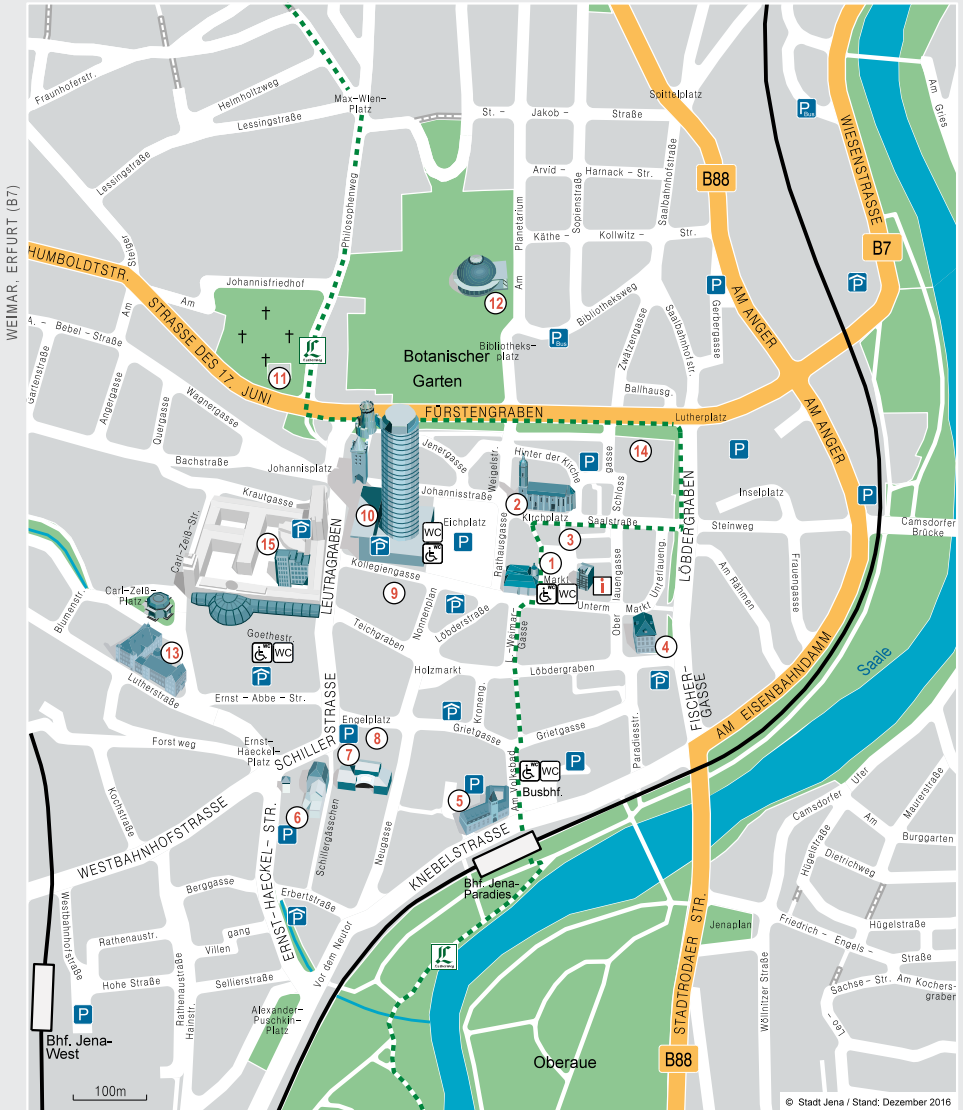
---

Nun sag, wie hast du's mit der Religion?

**Prof. Andreas Tünnermann**, Fraunhofer IOF Jena

” *Reformation steht nicht nur für eine kirchliche Erneuerungsbewegung, sondern auch für den Aufbruch einer Gesellschaft in die Moderne.*





© Stadt Jena / Stand: Dezember 2016

A4; RUDOLSTADT (B88)

- |   |   |
|---|---|
| <p><b>1</b> Markt mit Hanfried</p> <p><b>2</b> Stadtkirche St. Michael</p> <p><b>3</b> Stadtmuseum mit Kunstsammlung</p> <p><b>4</b> Romantikerhaus</p> <p><b>5</b> Volksbad Jena</p> <p><b>6</b> Schillers Gartenhaus</p> <p><b>7</b> Theaterhaus Jena</p> <p><b>8</b> Karmelitenkloster</p> | <p><b>9</b> Collegium Jenense</p> <p><b>10</b> Jentower</p> <p><b>11</b> Friedenskirche mit Johannisfriedhof</p> <p><b>12</b> Zeiss-Planetarium Jena</p> <p><b>13</b> Volkshaus Jena</p> <p><b>14</b> Universitätshauptgebäude</p> <p><b>15</b> Campus der Friedrich-Schiller-Universität Jena</p> <p> Lutherweg</p> |
|---|---|



- |  |  |
|--|--|
| <p><b>1</b> Stadtschloss</p> <p><b>2</b> Cranach-Haus</p> <p><b>3</b> Palais</p> <p><b>4</b> Lutherhof</p> <p><b>5</b> Stadtkirche St. Peter und Paul</p> <p><b>6</b> Herzogin Anna Amalia Bibliothek</p> <p><b>7</b> Tourist Information Weimar</p> | <p><b>8</b> Goethe-Nationalmuseum und Goethes Wohnhaus</p> <p><b>9</b> mon ami</p> <p><b>10</b> Jakobskirche</p> <p><b>11</b> Deutsches Nationaltheater Weimar</p> <p><b>12</b> Weimarahalle</p> |
|--|--|



AM ANFANG  
WAR DAS WORT



**LUTHER**  
**2017**  
500 JAHRE  
REFORMATION

**jena**  **KULTUR**  
Kultur. Tourismus. Marketing.

### Informationen und Buchung

#### Jena Tourist-Information

Markt 16

07743 Jena

Telefon: +49 (0) 3641 49-8050

[jenakultur@jena.de](mailto:jenakultur@jena.de)

[www.jenakultur.de](http://www.jenakultur.de)

#### c/o JenaKultur

Knebelstraße 10, 07743 Jena

[jenakultur@jena.de](mailto:jenakultur@jena.de)

Telefon: +49 (0) 3641 49-8000

[www.jenakultur.de](http://www.jenakultur.de)

Werkleiter: Jonas Zipf  
(Gesamtverantwortung)  
Redaktionsleitung: Birgit Liebold  
Bildnachweis: Jenakultur / A. Hub,  
M. Heinrich, J. Hohmuth ([zeitort.de](http://zeitort.de)),  
Veit Gröschner / Ingenieurbüro für Denkmalpflege  
Rudolstadt, ThULB Jena, C. Persch

#### Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Jena

Lutherstraße 3

07743 Jena

Telefon: +49 (0) 3641 573 836

[superintendentur@kirchenkreis-jena.de](mailto:superintendentur@kirchenkreis-jena.de)

[www.kirchenkreis-jena.de](http://www.kirchenkreis-jena.de)

Superintendent Sebastian Neuß

#### Zu den Autoren

Dr. Annette Seemann ist freiberufliche Autorin und Übersetzerin.

Klaus Schwarz ist Leiter des Romantikerhauses in Jena.

Änderungen vorbehalten! Keine Haftung für Irrtümer oder Fehler!

**weimar**

**Kulturstadt Europas**

### Informationen und Buchung

#### Tourist Information Weimar

Markt 10

99423 Weimar

Telefon: +49 (0) 3643 745 0

[tourist-info@weimar.de](mailto:tourist-info@weimar.de)

[www.weimar.de](http://www.weimar.de)

#### c/o weimar GmbH

UNESCO-Platz 1, 99423 Weimar

[sekretariat@weimar.de](mailto:sekretariat@weimar.de)

Telefon: +49 (0) 3643 745-0

[www.weimar.de](http://www.weimar.de)

Geschäftsführung: Ulrike Köppel  
Redaktionsleitung: Mark Schmidt  
Redaktion: Kerstin Scharf  
Bildnachweis: Herzogin Anna Amalia Bibliothek,  
DEFA-Stiftung / Klaus Schulze, Deutsches Nationaltheater  
Weimar, Klassik Stiftung Weimar, NFP Filmverleih,  
Pavillon-Press Weimar, weimar GmbH, Matthias Horn,  
Birgit Hupfeld, Thomas Müller, Torsten Rehm,  
Maik Schuck, Candy Welz

#### Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Weimar

Herderplatz 8

99423 Weimar

Telefon: +49 (0) 3643 804 473

[sekretariat@kirchenkreis-weimar.de](mailto:sekretariat@kirchenkreis-weimar.de)

[www.kirchenkreis-weimar.de](http://www.kirchenkreis-weimar.de)

Superintendent Henrich Herbst